

DIE LINKE.-Gemeinderatsfraktion

Vorlage Nr.: 2022/2305/1

Eingang: 13.12.2022

## Gestaltung Kaiserstraße - Szenarien zur Erhaltung der Platanen in der Kaiserstraße prüfen

Gremium	Termin	TOP	ö	nö
Gemeinderat	20.12.2022	9.7	x	

Zahlreiche Hinweise, Anregungen Wünsche bzw. Forderungen aus der Zivilgesellschaft, insbesondere von „Unser Karlsruhe“, vertreten durch Herrn Prof. Robert Mürb und Herrn Horst Schmidt, durch das Klimabündnis Karlsruhe, vertreten durch seinen Sprecher\*innenrat und durch die Arbeitsgemeinschaft Karlsruher Bürgervereine, vertreten durch Herrn Dr. Helmut Rempp, haben deutlich gemacht, dass auf eine Fällung der Platanen in der Kaiserstraße verzichtet werden sollte. Sie fordern gemeinsam ein Moratorium, das für die Prüfung von Alternativszenarien zum Umbau der Kaiserstraße genutzt werden soll.

Dem schließen wir uns an und beantragen: Der Gemeinderat möge beschließen:

1. Es wird eine Denkpause bzw. ein Moratorium eingelegt. Das Bauvorhaben für den 1. Bauabschnitt zwischen Ritter und Adlerstraße – Fällarbeiten, Vertragsabschluss sowie Bauarbeiten - wird ausgesetzt, bis mögliche Varianten - 2.a) und 2.b) - eines weiteren Vorgehens geprüft und ein weiteres Vorgehen durch den Gemeinderat beschlossen wird. Grund für die Denkpause ist eine nochmalige Klärung der Möglichkeiten, die Platanen zu erhalten.
2. Folgende Szenarien werden – zusätzlich zu der bereits aktuellen Planung - für das weitere Vorgehen geprüft. Zur Entwicklung, Prüfung und Beurteilung der Szenarien wird die erforderliche Fachexpertise von externen Sachverständigen eingeholt.
  - a. eine Umplanung, die mit möglichst geringen Umplanungen und möglichst geringem Kostenaufwand und geringer Zeitverzögerung, einen Umbau der Kaiserstraße bei weitestmöglichem Erhalt der Platanen vorsieht. Eine wurzelschonende Leitungsverlegung, ggfs. unter Einsatz moderner sonografischer Verfahren / Georadar zur Vorabermittlung des Wurzelverlaufs und wurzelschonende Bauverfahren sollen geprüft werden. Ebenfalls geprüft werden die Anpflanzung eines Baummixes für zusätzliche Bäume und – soweit erforderlich – zusätzliche temporäre Verschattungsmaßnahmen.
  - b. eine Neuplanung, die über 2.a) hinaus das aktuelle Wissen über notwendigen Klimaschutz und Umsetzungsmöglichkeiten im innerstädtischen Bereich berücksichtigt. Ergänzende Pflanzungen anderer Bäume und ggfs. weiteren Grüns werden geprüft. Die Möglichkeit einer Rückgewinnung des Regenwassers wird geprüft. Eine mögliche Steigerung der Aufenthaltsqualität der Innenstadt wird untersucht.

3. Das Ergebnis der beiden Alternativszenarien wird fachlich und hinsichtlich des Zeit- und Kostenaufwands, verglichen und bewertet. Es wird der Öffentlichkeit vorgestellt und mit ihr in einem offenen Austausch diskutiert. Auf dieser Grundlage entscheidet letztlich der Gemeinderat bezüglich des Szenarios, das umgesetzt werden soll.

### **Begründung:**

Die aktuellen Planungen für die Kaiserstraße erscheinen, aufgrund der Erkenntnisse vergangener Jahre zum Klimawandel und der Dringlichkeit Gegenmaßnahmen durchzuführen, als zumindest fragwürdig bzw. diskutabel. Die Meinung der Stadtgesellschaft ist nahezu einhellig. Die Fällung von 48 großen Bäumen in der Innenstadt sollte überdacht und möglichst vermieden werden. Die bisher gehörten Expertenmeinungen sind vielfältig. Viele Experten sprechen sich für einen Erhalt der Platanen aus. Die von der Stadtverwaltung dargelegten fachlichen Gründe für eine Fällung scheinen in vielen Punkten nicht stichhaltig.

In diesem Sinne fordern wir eine Denkpause, um neue Wege zu eröffnen. Geplante Fällungen als auch das aktuelle Ausschreibungsverfahren müssen hierfür gestoppt werden, um die notwendige Zeit für die Betrachtung einer Um- bzw. Neuplanung zu erhalten und optionale neue Vorgehensweisen auf ihre Machbarkeit zu prüfen. Externe Experten, mit dem notwendigen Fachwissen zu einzelnen Fragen bezüglich Baumschutz, baumerhaltender Baumaßnahmen, neuer Baumpflanzungen, Stadtplanung, Gartenbau, Tiefbau und ggfs. anderer Ingenieurleistungen müssen einbezogen werden.

Die gewählten Szenarien sollen insbesondere hinsichtlich ihres zusätzlichen Nutzens als auch ihres Kosten- bzw. Zeitaufwandes beziffert werden. Es soll eine Betrachtung von Kosten und Nutzen für den Gesamtzeitraum der Maßnahmen erfolgen.

Das Ergebnis der erneuten Prüfung und eine Gegenüberstellung mit der aktuellen Planung sollen der Öffentlichkeit vorgestellt und mit ihr in einem offenen Austausch diskutiert werden. Der Gemeinderat beschließt zum Abschluss der Prüfung und Diskussion mit der Öffentlichkeit über das gewählte Vorgehen.

Unterzeichnet von:  
Karin Binder  
Mathilde Göttel  
Lukas Bimmerle